

Je später desto abstrakter

Von REGINA KRÖMER
08. Juni 2007

-
-
-



Foto: Regina Krömer

Das Lob schafft Nähe. Roger Bischoff, der weitgereiste Cosmopolit aus Amerika, zu dessen Biografie es auch gehört, in Antigua als Fischer gearbeitet zu haben, hat am Main Wurzeln geschlagen. „Dettelbach ist meine Heimat geworden“, sagt der Bildhauer und Maler. In der guten Stube des Ortes, im Bürgersaal des historischen Rathauses, zeigt er am Samstag und am Sonntag Ausschnitte seiner Arbeit. Roger Bischoff ist Bildhauer.

Bürgermeister Reinhold Kuhn brachte es am Mittwochabend bei der Vernissage so auf den Punkt: „Die Kunst braucht Publikum.“ Und so gehört es in Dettelbach zum guten Ton, das Weinfest mit Kultur zu verbinden. Mittendrin, nicht am Rand. Macher des Ganzen ist der Kulturhistorische Kreis. In diesem Jahr hat er eine Ausstellung mit Roger Bischoff organisiert. Der Mann, der als Bildhauer in Dettelbach schon so markante Spuren hinterlassen hat, präsentiert seine (noch) weniger bekannte Seite: Aquarelle vor allem aus seiner New Yorker Zeit (1980) und aktuelle Linolschnitte. Je später die Arbeiten, desto abstrakter. Wer hinschaut, kann ein Stück des Künstlerlebens mitschlendern, angefangen von einer Tusche-Zeichnung „Tuna Fishing“ (1978) über Aquarelle vom Fischen in Antigua (1980) bis hin zu Linoschnitten aus diesem Jahr. Drei Holzskulpturen („Eiche hab' ich am liebsten“) komplettieren das Bild. Josef Röhl schaffte es in seiner Laudatio, den Künstler beim Kern zu nehmen. Roger Bischoff suche in den Dingen, die er tut, immer auch sich selbst. Ihm ginge es darum, einen Einklang mit den Dingen zu finden. Er habe die Gabe, aus einem Stein das herauszuarbeiten, was in ihm drin ist. Auch ein anderer Künstler zeigte am Mittwochabend, was in ihm drin steckt. Der Schweinfurter Andreas Mildner, Jahrgang 1984 und auf internationalen Bühnen unterwegs, spielte Bach auf der Harfe. Den Mann muss man sich merken. Die Ausstellung „Wege mit Farben“ ist im Bürgersaal des historischen Rathauses in Dettelbach zu sehen. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, 9. und 10. Juni, jeweils von 15 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.